



3. Nationales IPBES-Forum - Rückblick

Wie entwickeln sich die nationalen Aktivitäten um die Intergovernmental Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES)? Was berichten deutsche Experten über die Fortschritte im Arbeitsprogramm des Weltbiodiversitätsrates? Was kann zu den Dokumenten für das dritte Plenum des IPBES (IPBES-3) im Januar 2015 angemerkt und für eine entsprechende nationale Position empfohlen werden? Mit diesen Aspekten befasste sich das 3. Nationale IPBES-Forum am 27. November 2014 in Bonn.

Das Nationale IPBES-Forum ist eine etablierte Plattform für interessierte Akteure und Stakeholder, u.a. aus Wissenschaft, Politik und Nichtregierungsorganisationen, um über laufende IPBES-Aktivitäten zu informieren und diese zu diskutieren. Vor der neugotischen Kulisse des ehemaligen Konviktes Collegium Leoninum trafen diesmal mehr als 80 am IPBES-Prozess beteiligte und interessierte Experten zusammen. Die Konferenz wurde von der deutschen IPBES-Koordinierungsstelle im Auftrag der Bundesministerien für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) sowie für Bildung und Forschung (BMBF) ausgerichtet.



Die Vertreter/-innen der zuständigen Ministerien und des IPBES-Sekretariats beteiligten sich beim 3. Nationalen IPBES-Forum u.a. mit Grußworten und bei der Podiumsdiskussion, v.l.n.r.: Rudolf Ley, Anne Larigauderie, Nicola Breier, Petra Wolff.

Die Veranstaltung wurde eröffnet mit Grußworten von MinDirig Rudolf Ley, Leiter der Unterabteilung Nachhaltige Naturnutzung im BMUB, Dr. Petra Wolff, Referat Globaler Wandel des BMBF und Dr. Anne Larigauderie, Exekutivsekretärin von IPBES. Daran schlossen sich aktuelle Informationen, u.a. zu deutschen Aktivitäten im IPBES-Prozess von Dr. Mariam Akhtar-Schuster, Leiterin der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle und von Dr. Carsten Neßhöver, Koordinator des Netzwerk-Forums zur Biodiversitätsforschung Deutschland (NeFo), an.



Mitglieder der IPBES-Expertengruppen beantworten nach ihren Vorträgen Fragen der Zuhörer, v.l.n.r. Stefan Hotes, Heidi Wittmer, Christine Fürst, Alisher Mirzabaev, Susanne Lehmann (Moderation)

Aus erster Hand wurde auf dem Forum über die Arbeit verschiedener IPBES-Expertengruppen berichtet. Sechs der über zwanzig deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die bisher in die internationalen Expertengruppen gewählt wurden, gaben im Laufe des Tages einen unmittelbaren und lebendigen Einblick in die Arbeit und die Zwischenergebnisse der verschiedenen Gremien: Dr. Stefan Hotes (Phillips-Universität Marburg), PD Dr. Christine Fürst, Dr. Alisher Mirzabaev (beide Universität Bonn), Dr. Heidi Wittmer, PD Dr. Irene Ring und Prof. Dr. Josef Settele (alle UFZ).

Vorbereitend für die entsprechenden Workshops am Nachmittag des Forums wurden IPBES-Dokumente vorgestellt, die bei der kommenden IPBES-Vollversammlung in Bonn verhandelt werden: Deliverable 2a – Leitfaden für die Erstellung von



Inmitten des dicht gepackten Programms und zahlreichen Gesprächen fanden viele dennoch Zeit für ein Gruppenbild.

Assessments auf verschiedenen Ebenen und ihre Integration, Deliverable 2b – Regionale und subregionale Assessments zu Biodiversität und Ökosystemleistungen (umfasst bislang insgesamt sieben Dokumente, davon zwei übergreifende und fünf Regionen-spezifische), Deliverable 3bi – Scoping für das Assessment zu Landdegradierung und Wiederherstellung, Deliverable 3d – Scoping für das methodologische Assessment zur Konzeptionalisierung der multiplen Werte von Natur und ihres Nutzens sowie Deliverable 4d – die „Stakeholder Engagement Strategy“.

In Arbeitsgruppen unter der Leitung der Experten konnten sich am Nachmittag die Teilnehmer unmittelbar in die Kommentierung der Dokumente einbringen. Beeindruckend waren die intensive Arbeitsatmosphäre und die Qualität der Beiträge in allen Arbeitsgruppen. Ergebnisse dieser Workshops können in Kürze auf der Webseite der IPBES-Koordinierungsstelle eingesehen werden (s.u.) und fließen in die Vorbereitung der deutschen Verhandlungspositionen bei IPBES-3 ein.

Anschließend gaben die Vorträge zu Deliverable 4c, das sich mit der Erstellung eines Verzeichnisses relevanter Politikinstrumente und Methoden befasst und zu Deliverable 3a, dem Assessment zu Bestäubern, Bestäubung und Nahrungsmittelproduktion, zum dem im Frühjahr 2015 ein erster Entwurf erscheinen soll, weitere Einblicke in die laufenden IPBES-Arbeiten.

Die Veranstaltung mündete in einer spannenden Podiumsdiskussion, in der mit Nicola Breier (BMUB), Petra Wolff (BMBF), Malte Timpte (NeFo) und Josef Settele (UFZ) Vertreter aus Politik und Wissenschaft ihre aktuellen Einschätzungen zum IPBES-Prozess äußerten und sich Fragen des Auditoriums stellten. Dabei betonte Breier die Bedeutung des Stakeholder-Engagement-Prozesses für die politische Akzeptanz und Wirksamkeit von IPBES sowie die Relevanz

eines gut aufgestellten IPBES-Sekretariats für die Umsetzung des ambitionierten IPBES-Arbeitsprogramms. Wolff hob darüber hinaus hervor, dass die Beteiligung nationaler Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im IPBES-Prozess kontinuierlich ausgebaut werden müsse, um politische Entscheidungen zum Schutz der biologischen Vielfalt mit gut fundierten Argumenten zu untersetzen. Die Wissenschaftler Settele und Timpte sahen in der Kommentierung von IPBES-Dokumenten ein wichtiges Instrument, um die Qualität in den jeweiligen IPBES-Arbeitselementen zu sichern. Auch unterstrichen sie, dass ein solider Zugang zu vorhandenem vielseitigem Expertenwissen im IPBES-Prozess eine zentrale Rolle spielt.

Weitere Informationen zum 3. Nationalen IPBES-Forum, u.a. ein Mitschnitt der Podiumsdiskussion, die Präsentationen und die Ergebnisse der Workshops können demnächst unter www.de-ipbes.de/26.php abgerufen werden.

CBD COP 12 und Halbzeitbilanz zum Strategischen Plan für Biodiversität 2011-2020

Vom 6. bis 17. Oktober 2014 fand in Pyeongchang, Südkorea, die 12. Vertragsstaatenkonferenz (12th Conference of the Parties, 12. COP 12) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity, CBD) statt. Der Konferenz kommt eine Schlüsselrolle für die Umsetzung des Strategischen Plans für Biodiversität 2011-2020 zu, dessen Ziel es ist, den weltweiten Biodiversitätsverlust bis 2020 zu stoppen. Auf der Konferenz wurde der 4. Globale Bericht zur biologischen Vielfalt (Global Biodiversity Outlook, GBO 4) publiziert, der die Halbzeitbewertung der

Fortschritte bei der Umsetzung des Strategischen Plans darstellt.



Der Bericht liegt in allen UN-Sprachen vor und kann unter www.cbd.int/gbo4/ heruntergeladen werden. Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat eine kurze Zusammenfassung auf Deutsch herausgegeben, die unter www.bmub.bund.de/N51415/ erhältlich ist.

„CBD und IPBES - wie soll die Kommunikation ablaufen?“

Gastbeitrag von Dr. Axel Paulsch
Institut für Biodiversität - Netzwerk e.V.

Die zwölfte Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD COP 12) hat einen Beschluss dazu gefasst, wie in Zukunft CBD-Themenvorschläge an IPBES übermittelt werden sollen und wie man Produkte von IPBES aufnehmen will. Themenvorschläge zur Aufnahme in das Arbeitsprogramm von IPBES sollen nur von der Vertragsstaatenkonferenz als entscheidendem CBD-Gremium übermittelt werden. Da die COP nur alle zwei Jahre tagt, besteht allerdings die Gefahr, dass Vorschläge eventuell nicht rechtzeitig an IPBES weitergeleitet werden können, wenn die Taktung der entsprechenden Tagungen von COP und IPBES-Plenum nicht optimal aufeinander abgestimmt ist. Das wissenschaftliche Nebenorgan der CBD (SBSTTA) bekommt nur die Erlaubnis, ausschließlich technische und wissenschaftliche Informationen direkt mit IPBES auszutauschen. Andere Umweltabkommen, z.B. CITES oder die Ramsar-Konvention, handhaben das anders und erlauben ihren wissenschaftlichen Gremien die direkte Kommunikation mit IPBES, auch in Bezug auf Themenvorschläge.

Für den Umgang mit Produkten von IPBES hat COP 12 beschlossen, dass SBSTTA die jeweiligen Produkte dahingehend analysieren soll, welche Anregungen für die Arbeit der CBD sich aus ihnen entnehmen lassen und die jeweils nächste COP darüber informiert. In Bezug auf die direkte Mitarbeit an IPBES-Produkten sieht der Beschluss vor, dass das CBD-Sekretariat die nationalen Ansprechpartner der CBD-Vertragsstaaten informieren soll, sobald Aufrufe zur Kommentierung von IPBES-Produkten publik werden, damit Kommentare aus CBD-Sicht in die Entwicklung der IPBES-Produkte einfließen können. Insgesamt vermittelte die COP 12 den Eindruck, dass eine gespannte Erwartungshaltung gegenüber den ersten IPBES-Produkten herrscht.

Veranstaltungen und Termine

Drittes Treffen des Weltbiodiversitätsrates (IPBES-3)

12.-17. Januar 2015, Bonn

Der Weltbiodiversitätsrat, IPBES, will politischen Entscheidungsträgern objektive und zuverlässige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der biologischen Vielfalt und ihrer Ökosystemleistungen zur Verfügung stellen. Das dritte Treffen dieses zwischenstaatlichen Gremiums zur wissenschaftlichen Politikberatung (IPBES-3) findet vom 12.-17. Januar 2015 im World Conference Center in Bonn statt. Auf IPBES-3 wird der Weltbiodiversitätsrat über prozedurale Aspekte verhandeln sowie wichtige Entscheidungen zu verschiedenen Arbeitselementen des ersten Arbeitsprogramms (2014-2018) treffen. Die Arbeits- und Informationsdokumente für IPBES-3 sind einsehbar unter www.ipbes.net/plenary/ipbes-3.html. Die deutsche IPBES-Koordinierungsstelle wird nach IPBES-3 eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse auf ihrer Webseite veröffentlichen.

Weitere Informationen

Den Newsletter der Deutschen IPBES-Koordinierungsstelle können Sie abonnieren unter:
de-ipbes@dlr.de

Bonn, Dezember 2014

Impressum

Deutsche IPBES-Koordinierungsstelle beim Projektträger
im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Heinrich-Konen-Straße 1
D - 53227 Bonn
Tel.: 0228-3821-1536
Fax: 0228-3821-1540

www.de-ipbes.de

Bildnachweis

PT-DLR (Fotos), Fotolia (Header oben)